Attraktiv präsentiert sich Aumann am Stammsitz in Espelkamp. Fotos: pr

Weiterhin auf Wachstumskurs

Die technische Entwicklung beflügelt Sondermaschinenbauer Aumann. Der erfolgreiche Börsengang ermöglicht den Ausbau von Forschung und Entwicklung.

Espelkamp. Moderne Autos haben immer mehr mit Elektromoren zu tun. Das gilt auch dann, wenn sie von einem konventionellen Otto- oder Dieselmotor angetrieben werden. Klingt paradox? Ist es aber nicht. Denn erstens benötigen Hybridfahrzeuge Elektromotoren. Und zweitens versehen in modernen „normalen" Pkw gut und gern zwischen 100 und 200 kleiner E-Motörchen ihren Dienst, meist im Verborgenen. Sie stecken in Lüftern, in sogenannten Servos für die elektrische Sitzverstellung, für das Kurvenlicht oder ganz schlicht und ergreifend im Anlasser. Allen gemein ist, dass sie zwingend eine gewickelte Kupferspule brauchen – übrigens auch die Lichtmaschine, die das Bordnetz mit Strom versorgt. Ohne Kupferdrahtspule kein elektrisches Feld.

Und beim Thema Kupferdrahtspulen kommt die Firma Aumann als Spezialist für Wickelmaschinen ins Spiel. Das sind Maschinen, die Rotoren oder Statoren mit Kupferdrähten bewickeln können. Dabei wickelt Aumann nicht selbst, sondern stellt als klassisches Maschinenbauunternehmen für seine Kunden – mehr als zwei Drittel kommen aus dem Automotive-Bereich – diese Sondermaschinen her.

v.l.: Eugen Peis, Michael Wiemer, Mareike Gümmer, Rebecka Karsten, Dirk Peter. Foto: Harald Fichtner

Doch mit dem Maschinenbau allein lässt es Aumann freilich nicht bewenden. Vielmehr wird im engen Dialog mit dem Kunden geplant und entwickelt. „Steigende Variantenvielfalt von Produkten unserer Kunden erfordern flexible Fertigungskonzepte und Produktionsanlagen", erläutert Dirk Peter, Leiter mechanische Konstruktion. Die immer kürzer werdenden Produktlaufzeiten erfordern immer schnellere Entwicklungszeiten. Wer nicht am Ball bleibt, fällt unweigerlich zurück. Doch derlei Sorgen macht man sich bei Aumann nicht. „Wir sind dicht am Kunden, am Markt und an der Forschung. So können wir flexibel auf die Bedürfnisse reagieren", setzt Dirk Peter hinzu. Nicht selten gehe Aumann proaktiv mit neuen Ideen als Partner auf seine Kunden zu und arbeitet mit ihnen auf Augenhöhe oder ist ihnen sogar einen Schritt voraus. Die Wickelmaschinen sind modular aufgebaut, sodass auch sie flexibel angepasst werden können. Durch den erfolgreichen Bösengang vor kurzem wurden zusätzliche Mittel für die

Forschung und Entwicklung gewonnen. So wird auch sehr Gutes eben noch ein bisschen besser.

Und für solche Feinheiten – und viele weitere Aufgaben – sucht das Unternehmen Menschen, die „gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten und den Aufschwung mittragen wollen“, sagt Personalleiterin Melanie Grundmann-Möller. Mehr als 50 Vakanzen verzeichnet Aumann aktuell und knüpft damit nahtlos an das erfolgreiche Vorjahr an. „Wir möchten unsere Präsenz auf dem chinesischen und amerikanischen Markt weiter ausbauen“, ergänzt sie. Ihr zur Seite steht Mareike Gümmer, bei Aumann zuständig fürs Recruiting, die Personalbeschaffung. Sie sagt: „Wir wachsen stark und suchen Mitarbeiter, die zu uns passen und sich langfristig in unterschiedlichen Bereichen an uns binden möchten. Sei es im Projektmanagement, im Vertrieb, in der Fertigung, Montage, in Forschung und Entwicklung, als Mechatroniker oder Industriemechaniker.“ Der Bedarf besteht vom Azubis bis zur Fach- oder Führungskraft. „Wir entwickeln innovative Konzepte im Ausbildungs- und Personalmarketing“, setzt Melanie Grundmann-Möller hinzu. Neben der klassischen Anzeige setzt Aumann auf Karrieremessen und die einschlägigen sozialen Netzwerke. „Breit streuen und schnell reagieren“ lautet die Devise, wenn es gilt, die richtigen Leute ins Boot zu holen. Schließlich schläft auch der Wettbewerb nicht.

Im Technikum der Firma Aumann entwickeln die Mitarbeiter zukunftsweisende Technologien. Foto: pr

Großen Wert legt man bei Aumann auf Kollegialität. Neue Mitarbeiter durchlaufen eine sogenannte Onboarding-Phase, um den Arbeitsbeginn bestmöglich zu gestalten. Wie so ein sanfter Einstieg bei Aumann abläuft, erlebt zurzeit Rebecka Karsten, die derzeit im Rahmen ihres Studiums – Wirtschaftsrecht in Osnabrück – ein freiwilliges Praktikum im Unternehmen macht. „Ich interessierte mich zwar schon vorher für Technik, doch die Begeisterung für die Thematik kam hier bei Aumann. Der Funke sprangdurch die Begeisterung der Mitarbeiter über“, berichtet die junge Frau. Besonders beeindruckt hat sie die Dynamik in der Montageabteilung. Dass Rebecka Karsten den Fuß bei Aumann praktisch schon in der Tür hat, verrät Melanie Grundmann-Möller: Nach dem Praktikum ist sie weiterhin als Werkstudentin tätig. (hmf)

Nasse Keller | Feuchte Wände

- Kellertrockenlegung **ohne** Erd-/ Schachtarbeiten von Innen durch Hochdruckverpressung
- Horizontalsperre + Vertikalsperre
- Wasserschadentrocknung + Sanierung
- Leckortung, sowie Ermittlung von Druckverlust **(Kosten übernimmt die Versicherung)**
- **Kostenlose** Angebotserstellung

K+K seit 1978
BAUTENSCHUTZ
05021 9225791
www.kk-bautenschutz.de
www.leckortung-nienburg.de

DIE LEGENDE LEBT

DER NEUE FIAT 124 SPIDER

SCHON AB € 24.990,–[1]

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS
- Klimaanlage
- Radio mit 3“-Display, MP3-Player und USB-Anschluss
- 16“-Leichtmetallfelgen
- Lenkrad mit Multifunktionstasten
- Geschwindigkeitsregelanlage u. v. m.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Fiat 124 Spider 1.4 MultiAir Turbo 103 kW (140 PS): innerorts 8,5; außerorts 5,1; kombiniert 6,4. CO_2-Emissionen (g/km): kombiniert 148.

[1] Für den Fiat 124 Spider 1.4 MultiAir Turbo mit 103 kW (140 PS).

Privatkundenangebot, gültig für Kauf von nicht bereits zugelassenen Neufahrzeugen Fiat 124 Spider bis 31.05.2017. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Ihr Fiat Händler:
Albert Kruse GmbH & Co. KG
Jeep IVECO
Hahler Str. 169 – 175 · 32427 Minden · ✆ 05 71 / 82 88 20 · www.autohaus-kruse-minden.de